

Maßnahmenpaket 1

Zur Einhaltung der Luftqualitätsgrenzwerte für NO₂ im Jahr 2020 werden für die Stadt Essen die folgenden kurzfristig durchführbaren und wirksamen Maßnahmen vereinbart:

Maßnahmenpaket LSA/Umweltspur/Parkraummanagement:

Umweltsensitive LSA-Steuerung

Die Stadt Essen führt eine umweltsensitive Lichtsignalsteuerung an der Alfredstraße ein. Diese wird den Fahrzeugzufluss in die kritischen Bereiche „dynamisch“ auf Basis der zur Steuerung verwendeten Umweltkenngößen (stündlich aktualisierte NO₂-Messwerte) mit dem Ziel einer Einhaltung des NO₂-Grenzwertes begrenzen. Es werden Fördermittel aus dem Bundesprojekt „Digitalisierung der Verkehrssysteme“ in Anspruch genommen.

Der Zuschlag zur Planung und Umsetzung der umweltsensitiven LSA-Steuerung wurde im August 2019 vergeben. Der Planungs-/Baubeschluss wird im Dezember 2019 und die Inbetriebnahme Mitte 2020 erfolgen. Vor Inbetriebnahme werden bereits ab Jahresbeginn verschiedene Strategien zur Einflussnahme auf die Verkehrsmenge getestet, um so bereits ab diesem Zeitpunkt einen Rückgang der Belastungssituation zu erreichen. Ziel dieser Maßnahme ist, so früh wie möglich zu einer Reduzierung der Immissionsbelastung zu gelangen.

Die LSA-Steuerung wird mit dem Ziel der Einhaltung des NO₂-Grenzwerts kontinuierlich nachgesteuert in Abhängigkeit von den Messwerten.

Umweltspur in der Essener Innenstadt

Durch die Stadt Essen wurde die Einrichtung einer Umwelttrasse in der Innenstadt zur Beschleunigung des ÖPNV, zur Förderung des Radverkehrs und zu einer insgesamt nachhaltigen Verlagerung des motorisierten Individualverkehrs auf den Umweltverbund geprüft. Ein Verkehrsgutachten zur Beurteilung der Auswirkungen der Maßnahmen liegt vor. Erste Beratungen in den politischen Gremien und im Rahmen eines interfraktionellen Arbeitskreises haben stattgefunden. Der Konzeptbeschluss zur Umweltspur ist im Bau- und Verkehrsausschuss am 12. September 2019 gefasst worden. Der Planungs- und Baubeschluss soll im Januar 2020 im Bau- und Verkehrsausschuss und im Rat gefasst werden. Die Inbetriebnahme ist für Ende September, Anfang Oktober 2020 vorgesehen.

Die Umweltspur wird durch den Bau der Bahnhofstangente ergänzt. Der Bau- und Verkehrsausschuss hat in seiner Sitzung vom 11. Juli 2019 beschlossen, die Variante V1.3 zum Ausbau der notwendigen Haltepunkte Hachestraße, Hollestraße und Hauptbahnhof einschließlich der Umweltachse für die weitere Entwurfsplanung zu Grunde zu legen. Planungsziel ist eine Realisierung bis 2025.

Maßnahmenpaket 1

Weiterentwicklung der Parkraumbewirtschaftung

Die Stadt Essen hat das Parkraumbewirtschaftungskonzept weiterentwickelt, um Anreize zur Nutzung des Umweltverbunds bei einer Fahrt in innerstädtische Lagen zu setzen. In der zudem überarbeiteten Satzung sind eine Erhöhung der Parkentgelte, kostenfreies Laden im bewirtschafteten Parkraum für Elektrofahrzeuge und kostenfreie Carsharing-Stellplätze vorgesehen. Der Ratsbeschluss ist am 29. Mai 2019 erfolgt. Die neue Satzung ist am 08. November 2019 in Kraft getreten. Die Stadt Essen prüft im Jahre 2020, ob im Rahmen des Parkraumbewirtschaftungskonzepts die Zahl der öffentlichen Parkplätze reduziert werden kann oder/und Parkplätze z. B. für Zweiräder umgewidmet werden können.

Ausbau vorhandener und Bau neuer P & R-Anlagen

Die Stadt Essen wird die vorhandenen P & R-Anlagen erweitern und neue Anlagen bauen. Hierdurch werden rund 850 Stellplätze in den Bereichen Hafenstraße, Haltestelle Alte Landstraße, Haltestelle Messe West/Süd/Gruga, Bahnhof Essen-Kupferdreh, Bahnhof Essen-Werden, Bahnhof Essen-Hügel, Essen-Kettwig und Essen-Kettwig Stausee geschaffen. Dabei handelt es sich um eine mehrjährige Planung.

Der P & R-Platz Kupferdreh wurde in 2019 in Betrieb genommen. Für den P & R-Platz Kettwig werden derzeit Planungen für eine Parkpalette erstellt.

Maßnahmen im Bereich öffentlicher Nahverkehr:

Angebot eines Sozialtickets

Das Sozialticket ist unter dem Titel "MeinTicket" in den Regeltarif des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) übernommen worden und für Essener Transferleistungsbeziehende bei der Ruhrbahn erhältlich. Das Sozialticket kann sowohl als Jahresabonnement und als monatlich gebuchte Variante erworben werden. Das Sozialticket wurde zum 01. Januar 2013 eingeführt und wird nun dauerhaft angeboten.

KombiTicket für Veranstaltungen

Die Ruhrbahn bietet Partnern (z.B. TUP, GOP, RWE und TUSEM) die Möglichkeit, zusammen mit der Eintrittskarte ein KombiTicket für den ÖPNV anzubieten.

Das Angebot wird weitergeführt und die Akquise ausgebaut.

Ticket-Angebote im Rahmen „Modellstadt Essen“

Im Rahmen des Bundesprogramms „Modellstadt Essen“ werden Rabattierungen für die Abo-Dauerkarten Ticket 1000 und Ticket 2000 für Neukunden angeboten, Firmentickets stärker bezuschusst und Gutscheine für verschiedene Ticketvarianten

Maßnahmenpaket 1

an Kunden ausgegeben. Das Angebot (50 Prozent Rabatt auf den Bestandspreis) wurde im Dezember 2018 eröffnet und wird aktuell fortgeführt.

Es konnten folgende Verkaufszahlen erzielt werden:

- 2.351 Abo-Tickets: Ticket2000, Ticket2000 9 Uhr, Ticket1000, Ticket1000 9 Uhr, FirmenTicket
- 257 Monatskarten ohne Abo: Ticket2000, Ticket2000 9 Uhr, Ticket1000, Ticket1000 9 Uhr
- 2.760 Gutscheine Schnupper Wochenende ÖPNV
- 47.648 KombiTickets.

Das Land NRW wird - unter Herantretung an den Bund - prüfen, ob dieses Angebot im Rahmen des Projekts „Modellstädte im Klimawandel“ über das Jahr 2020 hinaus fortgeführt werden kann. Die Stadt Essen wird im Falle einer positiven Förderung durch den Bund und/oder das Land ihren bisherigen Eigenanteil für dieses Projekt beibehalten.

Anschluss der Karstadt Hauptverwaltung

Die Stadt Essen wird einen Shuttle-Bus von der Haltestelle Messe West-Süd/Gruga zur Karstadt Hauptverwaltung und zum Büropark Bredeney als direkten Anschluss an die U11 einsetzen. Der geplante 10-Minuten-Takt ist auf das Angebot der Linie U 11 abgestimmt und soll während der Hauptverkehrszeiten zwischen 07.00 - 09.00 Uhr und 15.00 - 17.30 Uhr verkehren. Der Start des Angebots ist gemäß dem politischen Beschluss im August 2019 erfolgt.

Umsetzung einer Angebotserweiterung seit Juni 2019 als geförderte Maßnahme der „Modellstadt Essen“:

Im Rahmen der „Modellstadt Essen“ wird eine Ausweitung des ÖPNV-Angebotes vorgenommen. Durch Taktverdichtungen, konsequente Stärkung der Hauptachsen und Vermeidung von Erschließungslücken soll das ÖPNV-Angebot verbessert und so ein Anreiz zum Umstieg vom Pkw auf den ÖPNV geboten werden. Beispielsweise wurden im Busverkehr in den Hauptverkehrszeiten die Linien SB 15, 146, 169 und 170 von einem 10- auf einen 5-Minuten-Takt umgestellt, die Linie 160/161 auf einen 10-Minuten Takt erweitert sowie der Takt auf der Straßenbahnlinie 103 zwischen den Haltestellen Hollestraße und Steele S verdichtet und hiermit die verkehrlichen Hauptachsen konsequent gestärkt. Die Angebotsverbesserung ist derzeit bis Ende 2020 vorgesehen und soll nach Möglichkeit mit einer Anschlussfinanzierung dauerhaft eingerichtet werden. Insgesamt sollen jährlich ca. 1,4 Mio. Nutzwagenkilometer zu der ehemaligen Fahrleistung hinzukommen.

Marketingaktionen

Die im Rahmen des Fördervorhabens „Modellstadt Essen“ durchgeführten Aktionen zur Taktverdichtung sowie die Ticketangebote werden seit Juni 2019 durch eine

Maßnahmenpaket 1

großangelegte Marketingkampagne in verschiedenen Medien begleitet, um neue Kunden für den ÖPNV zu gewinnen.

Verknüpfung des Neubürgermarketings der Stadt Essen mit kostenlosen ÖPNV-Angeboten

Durch die individuelle Ansprache von Neubürgerinnen und Neubürgern und die proaktive Vorgehensweise kann bereits seit 2015 die Zielgruppe zur Änderung ihres Mobilitätsverhaltens veranlasst und zur vermehrten Nutzung des ÖPNV gewonnen werden. Derzeit werden im Rahmen des Neubürgerangebots der Stadt Essen auch ein 7-Tage-Einsteigerticket und Probegutscheine für ein Mietrad von „metropolradruhr“ und CarSharing von „stadtmobil“ angeboten.

Zwischen Januar und September 2019 wurden insgesamt 264 7-Tage-Einsteigertickets eingelöst.

Neubeschaffung und Nachrüstung von Bussen mit Verbrennungsmotoren

Die in Essen eingesetzte Busflotte der Ruhrbahn umfasst 227 Fahrzeuge und wird bis in das Jahr 2020 schrittweise erneuert. Die Erneuerung wird Ende des Jahres 2020 soweit fortgeschritten sein, dass alle Busse in Bezug auf die NOx-Emissionen den Abgasstandard Euro VI erfüllen. Hierzu wurden in den Jahren 2017 und 2018 jeweils 37 Euro VI Busse beschafft. In diesem Jahr werden aktuell 45 Euro VI „Mild Hybrid Busse“ (Inbetriebnahme erfolgte bis Ende Juni 2019) und in 2020 nochmals 42 Euro VI „Mild Hybrid Busse“ ältere EEV Busse ersetzen. Zudem wurden in diesem Jahr bereits sieben Busse der Abgasnorm EEV mit NOx-Minderungstechnik nachgerüstet, um den Euro VI-Standard zu erfüllen. Die Maßnahme wird im Rahmen des Sofortprogramms „Saubere Luft“ umgesetzt und Fördermittel werden hierzu bewilligt. Weitere Förderanträge zur Nachrüstung von 50 bis 60 weiteren Bussen auf den Euro VI-Standard werden Anfang 2020 gestellt. Die Stadt Essen wird zum frühestmöglichen Zeitpunkt, spätestens bis Ende 2020, die Busse umgerüstet haben. Die Situation bei den Subunternehmerleistungen der Ruhrbahn GmbH stellt sich wie folgt dar: Von 56 Bussen erfüllen 22 Busse die Abgasnorm Euro VI sowie weitere 20 Busse den EEV-Standard. Zusätzlich verkehren 4 Busse mit der Abgasnorm Euro IV mit CRT-Filter, 2 Busse mit Euro IV-Standard sowie 8 Busse mit der Abgasnorm Euro III mit CRT-Filter. In Abstimmung der Ruhrbahn GmbH mit dem Erbringer der Subunternehmerleistungen sollen die derzeit noch im Bestand vorhandenen Euro III- und Euro IV-Fahrzeuge nach und nach ausgetauscht werden. Der Plan ist hier derzeit eine Neubeschaffung im kommenden Jahr 2020. Demnach ist davon auszugehen, dass zum Ende des Jahres 2020 bzw. spätestens Anfang 2021 alle Altfahrzeuge des Subunternehmers ausgetauscht sind.

Maßnahmenpaket 1

Schaffung von intermodalen Verknüpfungen im ÖPNV

Die Stadt Essen verfügt bereits an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet über intermodale Verknüpfungspunkte (z.B. die Mobilstationen Steele und Landgericht). Das ÖPNV-Angebot wird durch Bike & Ride, das öffentliche Mietrad „metropolradruhr“, CarSharing und Taxi ergänzt. Die Ruhrbahn wird mindestens drei weitere Mobilstationen bis 2020 eröffnen, zudem soll ein Netzmodell für die Gesamtstadt entwickelt werden. Ergänzt wird dies durch 50 flexibel mietbare Fahrradboxen an sechs Haltstellen/Bahnhöfen, die über die Ruhrbahn-App ZÄPP gebucht werden können und als multifunktionale App die Intermodalität unterstützt. Die Mobilstation Kupferdreh ist im Bau. Eine weitere Mobilstation wird an der Florastraße 2019 in Betrieb gehen. (nach Masterplan Verkehr)

Ausbau des Bike & Ride-Angebotes

Die Stadt Essen baut das Bike & Ride-Angebot aus. Hierbei wird der Fokus insbesondere auf S-Bahnhöfe mit Quellverkehren in die Essener Innenstadt und weitere Anknüpfungspunkte in den ÖPNV gelegt. In 2018 wurden 50 Radboxen („Dein Radschloss“) an sechs ÖPNV-Verknüpfungspunkten neu aufgestellt. Die Boxen werden von der Ruhrbahn betrieben und sind digital über die Ruhrbahn-APP buchbar. Am S-Bahnhof Kupferdreh wurde im Juni 2019 eine Radstation eingerichtet. Es sind aktuell ca. 100 Stellplätze verfügbar. In der Endausbaustufe werden insgesamt 180 Stellplätze angeboten.

Maßnahmen im Bereich MIV und e-Mobilität:

Kommunaler Fuhrpark/Flottenmanagement

Bei der Beschaffung von Dienstfahrzeugen wird dem Elektro- und Hybridantrieb Vorrang vor konventionellen Motoren eingeräumt. Die Stadt Essen hat bereits 36 Pkw mit alternativen Antrieben (hier: Plug-In-Hybrid und Elektro) angeschafft. Insgesamt sind 276 Pkw (inkl. Kleinbusse) bei der Stadt Essen und ihren Beteiligungsgesellschaften (u.a. AEBG, EABG, Allbau, ISE, RGE, Messe Essen) im Betrieb, davon 109 Benziner, 40 Erdgasfahrzeuge sowie 91 Dieselfahrzeuge (davon 64 mit Euro 6-Standard).

Außerdem sind 176 leichte und schwere Nutzfahrzeuge im Einsatz, von denen 57 bereits den Euro 6/VI-Standard erfüllen. Für weitere 31 Nutzfahrzeuge wurden Förderanträge zur Umrüstung gestellt. Für die 161 Fahrzeuge der Feuerwehr sind bisher keine Nachrüstsysteme verfügbar.

Die Entsorgungsbetriebe Essen (EBE) werden 32 Fahrzeuge nachrüsten. Die Bewilligung der Fördermittel liegt vor und mit den ersten 14 Nachrüstungen wird in Kürze begonnen. Innerhalb der nächsten zwei Jahre werden ca. 48 Fahrzeuge der EBE ersetzt. Hierbei ist eine Substituierung des Antriebs durch CNG (bei 42

Maßnahmenpaket 1

Abfallsammelfahrzeugen der Entsorgungsbetriebe Essen) oder Elektro (bei 19 Kleinkehrmaschinen der Entsorgungsbetriebe Essen) vorgesehen.

Die Stadtwerke Essen werden Förderanträge zur Nachrüstung von 34 ihrer insgesamt 60 Dieselfahrzeuge stellen, sobald entsprechende Nachrüstsysteme zugelassen sind. Die städtische Wohnungsgesellschaft Allbau beschafft aktuell 18 E-Fahrzeuge und wird weitere 10 Erdgas-Kfz nach Ablauf der Leasingrate durch E-Fahrzeuge ersetzen.

Ausbau der Ladeinfrastruktur

Die Stadt Essen baut die Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge flächendeckend und bedarfsorientiert aus. Hierdurch sollen die Rahmenbedingungen für die Zunahme von E-Fahrzeugen in der Stadt geschaffen werden. Der ursprüngliche Bestand von 20 Ladestationen für Pedelecs und 30 Ladestationen für Pkw im öffentlichen Straßenraum wird im ersten Ausbauschnitt um ca. 146 Pkw-Ladestationen erweitert. Davon sind 49 Stationen bisher installiert. Weitere 86 Stationen werden bis Ende Dezember realisiert.

Die Summe der öffentlich zugänglichen Ladepunkte (mit je zwei Anschlüssen) betrug im Oktober 2019 insgesamt 130 (im öffentlichen Straßenraum und auf privaten Flächen). Die städtische Baugesellschaft Allbau hat für 2020 die Installation von bis zu 100 (für die Allgemeinheit nutzbaren) Elektroladestationen auf Allbau-Grundstücken vorgesehen.

Ende 2020 werden demnach insgesamt 316 (86 + 130 + 100) Ladesäulen im Stadtgebiet verfügbar sein. In den Folgejahren wird eine schrittweise bedarfsorientierte Nachverdichtung vorgenommen.

Smart Poles (innogy)

Im April 2019 wurde mit einer Pilotphase zur Einrichtung von Multifunktionsleuchten als WLAN-Router und Ladesäule für Elektroautos gestartet. Optional ist die Ausstattung mit einer Sensorik zur Erhebung von Bewegungsströmen, zur Ermittlung von Umweltdaten und zur Darstellung der Auslastung von Parkflächen möglich.

Unterstützung zur Einführung von Elektro-Taxen in Essen

Die Stadt Essen führt im Rahmen ihrer Mobilitätspartnerschaft mit der IHK und der Kreishandwerkerschaft eine Kampagne zur Einführung von E-Taxis durch. Als weiterer Partner soll Elektromobilität.NRW gewonnen werden. In einem ersten Schritt soll das Interesse der Taxiunternehmen durch eine Befragung ermittelt werden. In weiteren Schritten erfolgt eine zielgerichtete Information über Förder- und Umsetzungsmöglichkeiten. Weiterhin werden der Bedarf und die Möglichkeiten zum Ausbau eines Schnellladenetzes eruiert.

Maßnahmenpaket 1

Förderung des CarSharing-Angebotes

Die Stadt Essen wird das CarSharing-Angebot in Essen ausbauen. Durch die Änderung der Straßenverkehrsordnung ist es möglich, CarSharing-Standorte auszuweisen. Dies bietet die Rahmenbedingungen für einen Anschub des stationsgebundenen elektrobetriebenen CarSharings. Zur Versorgung des Stadtgebietes mit CarSharing-Plätzen wird ein Raster-System (500 * 500 m) geschaffen, mit dem den CarSharing-Anbietern Stellplätze flächendeckend angeboten werden können. Ein analoges Vergabesystem zur Installation von E-Ladesäulen hat der Bau- und Verkehrsausschuss in seiner Sitzung am 08. März 2018 (Vorlage-Nr. 0258/2018/6A) bereits beschlossen. Ein Beschluss der politischen Gremien zu CarSharing-Standorten wird aktuell vorbereitet.

Maßnahmen im Bereich Radverkehr:

Fortführung des Projekts "Stadtradeln"

Von 2012 bis 2019 wurden durch die Teilnahme der Stadt Essen an der Aktion "Stadtradeln" insgesamt 2,7 Mio. Pkw-km durch 7.814 Teilnehmerinnen und Teilnehmer vermieden. Dies entspricht einer Minderung bei den NO_x-Emissionen um insgesamt 0,94 t. Aufgrund der 2017 und 2019 deutlichen Steigerung der Teilnehmer- und Kilometerzahlen sowie der guten öffentlichen Resonanz wird das Projekt fortgeführt.

Fortführung des Projekts "Radeln ohne Alter"

Im Rahmen der "Grünen Hauptstadt" wurde in Zusammenarbeit mit der „Neuen Arbeit der Diakonie“ das genannte Projekt aufgelegt. Es werden Elektro-Rikschas eingesetzt, um Senioren mit dem Elektro-Dreirad zu fahren.

Einführung von Radfahrguides für Alltagsradler

Um weitere Anreize zur Nutzung des Fahrrades im Alltagsverkehr zu schaffen, ist als ein gemeinsames Projekt der Stadt Essen mit dem ADFC vorgesehen, Radfahrguides in der Stadt einzusetzen. Ortskundige Guides sollen Fahrradfahrer dabei unterstützen, schnell und sicher durch die Stadt zu gelangen. Eine Ausarbeitung des Maßnahmenkonzeptes erfolgt mit dem ADFC.

Lückenschlüsse im Haupttroutennetz

Das bestehende Konzept der Haupttrouten wird überprüft und Lückenschlüsse werden soweit möglich kurzfristig vorgenommen. Das Haupttroutennetz beinhaltet die Hauptachsen für den Radverkehr, die die Stadtbezirke mit der Innenstadt und untereinander verbindet. Bereits im Bau ist die Maßnahme Fahrradstraße Promenadenweg. Für die Maßnahme Radfahrstreifen Norbertstraße ist der

Maßnahmenpaket 1

Baubeginn noch 2019 vorgesehen und für den Radfahrstreifen Frankenstraße von Stadtwaldplatz bis Berenberger Mark soll ebenfalls 2019 Baureife erwirkt werden. Die Gesamtkosten der Netzlückenschlüsse sind bis 2025 mit 4,8 Mio. Euro veranschlagt. Die derzeitige Ausbauleistung des Haupttroutennetzes wird durch eine Mittelbereitstellung von 750.000 Euro pro Jahr bis 2025 verstetigt.

Anbindung an Regionale Radrouten

In das Haupttroutennetz ist auch das deckungsgleich verlaufende Radverkehrsnetz NRW integriert, über das regionale Routen durch Essen und die Nachbarstädte führen. Die Anbindung des Haupttroutennetzes und des Ergänzungsnetzes an den Radschnellweg Ruhr (RS1) und an den Radschnellweg Mittleres Ruhrgebiet (RSMR) wird gewährleistet.

Radstationen

Es werden weitere Radstationen eingerichtet, die Aufstellung von Fahrradboxen an S-Bahn-Stationen erweitert, der Bau von Fahrradparkhäusern und die Schaffung von Radabstellanlagen an allen städtischen Immobilien, insbesondere an Schulen und Sportanlagen weiter optimiert. Hierbei sollen Fahrradbügel, sofern im Gehwegbereich keine Aufstellflächen vorhanden sind, auch anstelle von Kfz-Stellplätzen installiert werden.

Einrichtung von Fahrradstraßen

Insgesamt werden drei Radachsen mit insgesamt 12,8 km Länge neuer Fahrradstraßen umgesetzt. Zwei Achsen liegen in unmittelbarer Nähe zur Alfredstraße. Die Stadtteilverbindung Rüttenscheid – Holsterhausen – Frohnhausen (Achse A) ist eine wichtige Zuführung zur Rüttenscheider Straße (Achse B). Diese werden durch eine Nord-Süd Verbindung (Achse C) ergänzt. Die Maßnahmen werden im Rahmen des Förderprojektes „Modellstadt Essen 2020“ fertiggestellt sein.

Die Achse A (Baubeginn April 2020) wird im Sommer 2020 in Betrieb genommen. Als Baubeginn für die Achse B ist Mai/Juni 2020 vorgesehen, die Inbetriebnahme erfolgt im September/Oktober 2020.

Erweiterung der Radtrasse Grugaradweg

Eingebunden zwischen dem Ruhrtalradweg und dem Radschnellweg RS1 hat sich die Grugatrasse zu einem der meist befahrenen Radwege im Stadtgebiet entwickelt. Zu Spitzenzeiten werden hier bis zu 4500 Bewegungen täglich gezählt. Die Trasse soll nun verbreitert werden, das Konzept dafür ist bereits fertig und die Finanzierung durch Förderprogramme wird derzeit geprüft.

Maßnahmenpaket 1

Weitere Maßnahmen:

Mobilitätskonzepte für neue Quartiere

Es ist in Essen im Rahmen der Bauleitplanung zum Standard geworden, in neu zu entwickelnden Quartieren Mobilitätskonzepte aufzulegen, die den Kfz-Verkehr reduzieren können. Die Mobilitätskonzepte werden in städtebaulichen Verträgen mit den Investoren abgesichert. Die Aufnahme von Mobilstationen in Bebauungspläne wird geprüft.

Ausweitung des STEAG Fernwärmenetzes

Die STEAG Fernwärme Essen GmbH & Co.KG erweitert die Ausweitung ihres Fernwärmenetzes. Im Erweiterungsgebiet werden 19 Stadtteile erreicht. Es wird ein Gesamtanschlusspotential von ca. 100 MW, verteilt auf rund 2.000 Hausanschlüsse bei einem durchschnittlichen Leistungsbedarf in Höhe von 50 kW je Anschluss erwartet. Zur Versorgung des erweiterten Gestattungsgebietes ist der Bau einer Fernwärmeverbindungsleitung (Osttrasse) von Essen-Nord bis nach Essen-Rüttenscheid notwendig. Mit dem Bau der 5,8 km langen Versorgungstrasse ist 2019 begonnen worden. Die Fertigstellung des dritten Bauabschnittes ist für 2020 angekündigt.